

Atomenergie in Frankreich nach der Wahl

11.07.2024

Der Nouveau Front Populaire (NFP) (Neue Volksfront) ist ein linkes politisches Wahlbündnis das sich erst vor etwa fünf Wochen im Juni 2024 schnellstmöglich aus einer absoluten Notwendigkeit gegründet hat. Es ist zu früh um das Atomprogramm zu bewerten. Programm am 10.07.2024 erhalten.

https://assets.nationbuilder.com/nouveaufrontpopulaire/pages/1/attachments/original/1719575111/PROGRAMME_FRONT_POPULAIRE_2806.pdf?1719575111

Kurzauszug: Zu Atomkraft ist wenig im Programm auf die Schnelle was Zusammengeschrieben. Im Programm, nur dass die Zusammenführung von ASN und IRSN rückgängig gemacht werden soll. Keine neuen Gelder für neue Atomreaktoren. Aber an den laufenden Atomkraftwerke erstmals nichts rühren. Das ist der Kompromiss.

Melenchon?

Tondeliere von den Grünen?

Glucksmann von den Sozialisten?

Laurent Berger ein Gewerkschafter? CFDT **Pro Atom**. Aber als es dann zu den ersten Anti-Atomkraft-Protesten bezog die CFDT als einzige Gewerkschaft Stellung gegen das Kernenergieprogramm von 1974 (Bau von 200 AKW, 56 AKW heute), ohne aber formell eine kernkraftkritische Haltung einzunehmen.

<https://library.fes.de/pdf-files/bueros/paris/20295.pdf>

Gerade gefunden, Seite 8, links oben

War Atompolitik überhaupt Thema im Wahlkampf? **Nein**

Pro Atom sind eher die Kommunisten, die Sozialisten (PS) sehen Atomkraft als Brückentechnologie.

La France Insoumise (LFI) ist für Atomausstieg - längerfristig.

<https://www.radiofrance.fr/franceinter/jean-luc-melenchon-abandonne-son-objectif-de-sortir-du-nucleaire-des-2030-confirme-adrien-quatennens-7662144>

La France Insoumise (Rebellisch) und Grüne haben am 22. Mai 2024 eine Verfassungsklage gegen Gesetz für eine Renaissance der Atomkraft eingereicht.

<https://lafranceinsoumise.fr/2023/05/22/projet-de-loi-de-reliance-du-nucleaire-nous-demandons-au-conseil-constitutionnel-la-censure/>

Das Atomthema wird sicherlich Gegenstand von Diskussionen im neuen linken Bündnis sein, da die Meinungen sich unterscheiden.

Was viele nicht wissen.

Die Grünen in Frankreich existieren seit 1974 und traten damals zur französischen Präsidentschaftswahl an. Sie haben sich stets gegen die Atomenergie ausgesprochen. Dominique Voynet, die erste französische Umweltministerin ab 1997, hat den Rückbau von Malville eingeleitet, welcher sehr umstritten war.

Nicht nur die Anti-AKW-Bewegung kommt aus Frankreich, sondern auch die Grünen. Beides wurde in Deutschland als Vorbild genommen. Das Wort Umweltschutz ist eine Übersetzung aus Frankreich. Anti-AKW in den 1960er Jahre siehe die 5000 Plakate in Amsterdam. Die Atomanlage in Malville, Schnelle Brüter „Superphönix“, die bei Anti-Atom-Demos 1977 Menschenleben gekostet hat, den Lehrer Vital Michalon und viele Verletzte auch bei der Polizei CRS mit Verlust von Fingern und Hände. Viele Deutsche waren dabei kamen aber nicht bis zum Demo Ort. Französische Anti-Atom Menschen kamen zurück gerannt in Panik und brüllten, die bringen uns um, und viele Deutsche verdrückten sich in Richtung deutsche Grenze, raus aus Frankreich. In Frankreich wurde gegen diese Deutschen im Vorfeld gehetzt. Die alte jahrhundertelange historische Feindschaft kam wieder zum Vorschein.

Ab 1984 gab es nur noch lokale Anti-AKW-Gruppen z. B. in La Hague oder Golfech. In der Diskussion um die Stilllegung der Atomanlage Malville kam es zur Gründung von Sortir du nucléaire. Im Vorfeld gab es mehrere Treffen von den Südwestdeutschen Anti Atom Initiativen (Baden-Württemberg, Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen und der Landkreis Aschaffenburg) im Saarland Trier, wo auch Anti Atom Menschen aus Frankreich dabei waren und mit uns diskutierten. Außerdem war ein Franzose, der damals in Karlsruhe gearbeitet hat und aus der Region Plogoff kam bei unseren regelmäßigen Treffen. Überall dort gibt es keine AKW.

Heute gibt es keine große öffentliche Debatte über die Atomenergie. Erneuerbare Energien werden gebaut, aber die Fischer wollen keine AKW in dem Küstenbereich haben. Sie würden die Fische vertreiben. Es einen Bericht in einer Zeitung zum Atombereich und RN, aber Abo und damit nicht lesbar. 2024 wird Frankreich entscheiden müssen, wie es mit den Erneuerbaren Energien und Atomenergie mit welchen Anteil.

Ein kurzer Auszug zur Atomanlage Malville

31.07.1977 Frankreich/Malville: 60.000 – 80.000 Menschen aus ganz Europa demonstrieren gegen den Schnellen Brüter; die französische CRS - Polizei verschießt Offensiv- und Gasgranaten in die Menge und **tötet den Physiklehrer Vital Michalon**, es kam zu bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen, mehrere Menschen wurden verstümmelt und es gab unzählige Verletzte. (Tagesschau der ARD (31.07.77), Anti AKW Kalender 1981, aaa, Nr. 77, 1997. **Bemerkungen:** Der Compagnies Republicaines de Securite (CRS) ist eine paramilitärische Polizeieinheit in Frankreich, ähnlich wie der BGS in der BRD. Sie wurde im Dezember 1944 gegründet. Erste Aufstellungen der CRS erfolgten im Januar 1945. Im CRS dienen viele ehemaligen Fremdenlegionäre und ehemalige „Algerienkämpfer“. Aufgrund der maßlosen Brutalität bei Streiks und Demos ist der CRS in Frankreich weitgehend verhasst. (aaa, Nr. 82/83, 1997) **Vital Michalon**, ein 31-jähriger Physiklehrer, der in Die lebt und mit 60.000 von uns gegen das Superphénix-Projekt demonstrierte, wurde

in Faverges bei Creys-Malville (Isère) durch eine offensive Militärgranate getötet, die von einem der 5.000 Soldaten der Gendarmerie, CRS und Polizei abgefeuert wurde, die insgesamt 2.500 offensive Granaten eingesetzt haben.

<https://www.sortirdunucleaire.org/Repression-des-militants-et-achat-des-consciences>

31.07.1977 Frankreich/Malville: Die Gewalt eskaliert auf einer internationalen Anti-Atom-Demonstration im französischen Malville, wo ein Schneller Brüter gebaut werden soll. Rund 60.000 Menschen auch aus Deutschland nehmen teil. 5.000 Polizisten der "Compagnies Républicaines de Sécurité" (CRS) mit Hubschraubern, Amphibienfahrzeugen und einem Regiment der Fallschirmjäger Constables sichern die Baustelle. Bei schweren Auseinandersetzungen stirbt der Atomkraftgegner Vital Michalon durch eine Gasgranate, die vor ihm aufschlägt. Es gibt rund 100 Verletzte, sieben Menschen davon verlieren Arme, Beine, Hände und Finger.

<https://www.gorleben-archiv.de/chronik/1977-2/>

31.07.1977 Frankreich/Morestel/Malville: Die Rolle der deutschen Atomkraftgegner: innen wird sehr unterschiedlich gesehen. Die frz. Polizei hatte Filmaufnahmen von Brokdorf erhalten. Die aufgeheizte Stimmung in Frankreich gegenüber den Deutschen war entsprechend groß und negativ. Nach Angaben der Behörden sollen die Deutschen das Rathaus in Morestel besetzt haben. Schlugen alle Fenster ein, rissen die Trikolore runter und hissten eine Schwarze Fahne. Brüllten ihre Forderungen mit einem Megaphon in deutscher Sprache. Das kam in dem 2000 Seelendorf schlecht. Sie fühlten sich zum zweiten Mal von Deutschland besetzt, wie im ersten Weltkrieg. Am Abend stürmte die Polizei Bauernhäuser bei denen sich Atomkraftgegner versteckt hielten. Die Kämpfe gingen weiter. Sieben Deutsche wurden am nächsten Tag angeklagt. Die Studierende (5) kamen von der TU Berlin, TU Hannover (1) und Uni Frankfurt am Main (1) (Malville- Kollektiv: Malville Dokumentation. Bielefeld. Selbstverlag, 1977)

31.07.1977 Frankreich/Paris/Malville: Zwei AKW-Gegner werfen Molotowcocktails auf das EDF - Zentrum. Nach der Festnahme und Verurteilung durch ein Schnellgericht erklärte einer vor der Presse: „Ich hörte im Radio, was sich in der Nähe des Schnellen Brüters Superphönix abspielte. Man musste etwas tun und konnte nicht einfach unwidersprochen Offensivgranaten hinnehmen lassen“. (aaa, Nr. 82/83, 1997)

01.08.1977 BRD/Lüchow/Gartow: Demo zum Tode von Vital Michalon mit rund 100 Menschen. „Vor dem Büro der DWK wird ein Blumenkranz niedergelegt. Anschließend gehen wir zur „Elbe-Jeetzel-Zeitung“ und übergeben eine Resolution. Im Laufe des Tages werden Flugblätter, die über Ereignisse in Malville informieren, im Landkreis verteilt. („Niemals wolln wir sie - die Atommülldeponie“, 1978)

06.08.1977 Schweiz/Malville: Die „Entkommenen von Malville“ verüben einen Brandanschlag auf die Empfangshalle der Sulzer AG in Winterthur. (WoZ, 06.01.1995)

06. - 07.08.1977 Frankreich/Malville und Umgebung: Von einem französischen Schnellgericht wurden 12 Personen (sieben deutsche Männer, drei Französinen und zwei Schweizer) aufgrund des „loi anticasseur“ (etwa Vandalismus Gesetz) beschuldigt und verurteilt, bei vier Freisprüchen. Das „**Malville Komitee**“ rief zur Solidarität auf, alleine vor dem Gerichtsgebäude erschienen 2.000 AKW-Gegner: innen. In der BRD, Italien, Belgien, Schweiz und Dänemark fanden sofort vielfältige Solidaritätsaktionen statt. In Frankreich gingen Tausende von Menschen auf die Straße. Unter der Losung „**Nous sommes tous des ecologistes allemands!**“ (**Wir sind alle deutsche Ökologist: innen / AKW-Gegner: innen!**). In verschiedenen Städten wurden Gebäude der EDF besetzt, Plakate und Aufrufe zu den Prozessen und dem Mord von Malville erschienen im ganzen Land. Vital Michalon starb an den Folgen eines Lungenrisses, verursacht durch eine Offensivgranate. (aaa, 82/83, 1997) **Kommentar:** Das Gericht wollte mit der Verurteilung der Deutschen deutlich machen, dass der Anti AKW Protest von außen kommt. Dabei ist es genau umgekehrt. Ohne die solidarische Unterstützung der frz. Anti-AKW-Bewegung in der Aufbauphase Anfang der 1970er hätte es niemals eine deutsche Anti-AKW-Bewegung gegeben. Das macht sich auch an den gleichen Anti AKW Symbolen der Blume Margerite auf blauen Grund mit dem Schriftzug: „Stoppt die Atomindustrie“ deutlich, die in beiden Ländern weit verbreitet waren bzw. sind. Zuletzt habe ich das Symbol auf Französisch und deutsch gesehen auf einer Demo vor dem EU-Parlament in Straßburg 2002 mit etwa 5000 Menschen. (eigener Bericht)

► https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Button_%22stoppt_die_atomindustrie_-_k%C3%A4mpft_f%C3%BCr_das_leben%22.jpg

► <https://fr.shopping.rakuten.com/offer/buy/85100126/autocollant-halte-a-l-industrie-nucleaire-combat-pour-la-vie-autocollants.htm>

► https://de.wikipedia.org/wiki/Atomkraft%3F_Nein_danke#/media/Datei:Atomkraft_Nein_Danke.svg

18.01.1982 Frankreich/Malville: Der Super Phoenix wird mit einer Panzerfaust beschossen. (Anti AKW Kalender 1985)

21.09.1995 Schweiz/Frankreich: Auf eine Motion eines Abgeordneten der Grünen, die eine offizielle Stellungnahme gegen den Weiterbetrieb des Reaktors in Creys-Malville verlangt hatte, tritt der Zürcher Regierungsrat nicht ein. (3677)
https://ub.unibas.ch/digi/a125/sachdok/2014/BAU_1_6215509.pdf

1996 Frankreich/Malville: Im Dezember musste der Schnelle Brüter aufgrund von Wartungsarbeiten stillgelegt werden. Ein von den Atomkraftwerksgegnern initiiertes Gerichtsverfahren vor dem Conseil d'État führte zu dem Urteil, dass eine Verfügung aus dem Jahr 1994, die die Wiederaufnahme des Betriebs genehmigte, ungültig sei.
https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Creys-Malville

28.02.1997 Frankreich/Paris/Malville: Das oberste Verwaltungsgericht (Conseil d'État), der Staatsrat, hat die Erlaubnis für die Wiederinbetriebnahme des Schnellen Brüters „Superphönix annulliert. (Frankfurter Rundschau, 28.02.1997)

19.06.1997 Frankreich/Paris/Malville: Regierungserklärung des Sozialisten Lionel Jospin als Premierminister. Der Atomstaat Frankreich steigt aus dem Schnellen Brüter in Malville aus. 60 Milliarden France hat diese atomare Monsteranlage gekostet und im Juli 1977 einen toten Demonstranten. Es verbrauchte mehr Strom und war nur neun Monate in Betrieb. (Frankfurter Rundschau) Besondere Genugtuung empfinden die Grünen darüber, dass auf die beiden umstrittenen Großprojekte, den Schnellen Brüter Superphénix und den Bau des Rhein-Rhône-Kanals, verzichtet wird. (21.06.1997, Die Welt) <https://www.welt.de/print-welt/article638762/Jospin-zwischen-Lob-und-Kritik.html>

1997 Frankreich/Paris/Malville: Dominique Voynet, Mitglied der Grünen, wurde in die französische Assemblée nationale (Parlament) gewählt. Sie verzichtete jedoch auf ihren Sitz, um als erstes grünes Regierungsmitglied im Kabinett Jospin das Ministerium für Umwelt- und Raumplanung zu leiten und war für die Stilllegung von Malville zuständig. https://de.wikipedia.org/wiki/Dominique_Voynet

04.08.1997 Frankreich/Paris/Malville: Die Stilllegung des Schnellen Brüters in Malville wird fünf Jahre dauern. Im nächsten Jahr soll damit begonnen werden schreibt die Zeitung Le Monde. (TAZ vom 04.08.1997, Seite 6)

01.01.1999 Frankreich/Creys Malville: Im Staatsanzeiger wurde der Erlass für das endgültige Aus für den Schnellen Brüter veröffentlicht. Der Abriss soll im Jahr 2005 erfolgen. Er wird bis 2027 zurückgebaut. Die Kosten werden auf über drei Milliarden Mark geschätzt. Die AKW-Anlage war nur neuneinhalb Monate bei voller Leistung und wurde 1986 in Betrieb genommen. (Frankfurter Rundschau, 02.01.1999)

08.05.2003 Schweiz/Zürich: Ein Politiker aus Genf hat auf ein Atomkraftwerk Raketen abgefeuert. Da die Tat nun verjährt ist, hat sich Chaïm Nissim gegenüber den Medien geäußert. Der damalige 32-jährige Umweltaktivist **feuerte zwei Raketen mit einer Bazooka auf den Schnellen Brüter Creys-Malville (F) ab**. Er verfehlte sein Ziel, das Herzstück der Anlage zu treffen, nur knapp, was die Bauarbeiten um zwei Jahre verzögert hätte, erklärte Nissim in Interviews mit den Westschweizer Zeitungen „Courrier“ und «Le Temps». Diese Enthüllung beendete Untersuchungen, die nie zur Identifizierung eines Täters führten. Die Idee zum Anschlag kam Nissim zufolge 1977 in einer kleinen Gruppe von Gegnern des Schnellen Brüters Superphénix auf. Nissim war Teil dieser Gruppe. Der Kontakt zu Terroristen entstand, weil die Beschaffung der Waffe für die AKW-Gegner eine große Herausforderung war. Sie wandten sich zunächst an linksextreme Gruppen in der Schweiz, woraus sich Kontakte zu deutschen Terroristen ergaben, wie Chaïm Nissim in einem Manuskript berichtete. Ein Problem war, die Bazooka von den Terroristen zu erhalten, „ohne ihnen im Gegenzug etwas zu geben, das sie für ihre Zwecke hätten nutzen können, die wir nicht unterstützen konnten“, so der ehemalige Großrat im „Courrier“. Das gemeinsame Ziel, den Militär- und Industriekomplex zu schwächen, zu dem auch Malville gehörte, bewog die Terroristen schließlich, ihre Unterstützung „kostenlos“ anzubieten. Mit der Unterstützung der Deutschen konnte Chaïm Nissim im September 1981 in Brüssel eine sowjetische Bazooka und mehrere Raketen erwerben. Einige Monate später, am 18.

Januar 1982, schoss der Militante von den Ruinen eines alten Schlosses aus auf die sich im Bau befindende Atomanlage. (SDA, 08.05.2003)

Dieter Kaufmann, Arbeitskreis gegen Atomanlagen Frankfurt am Main, 11.07.2024